



**ENERGIE-Wochen**  
19.3.–23.4.2011

- So geht's los mit der Renovierung**  
19.–23. März
  - Alternative Energiegewinnung und Dämmung**  
24.–29. März
  - Energieversorgung**  
30. März – 1. April
  - Alles rund um Fassade/Fenster/Türen**  
2.–5. April
  - Wer beim Finanzieren hilft**  
6.–12. April
  - Energiesparen in Keller und Hauswirtschaftsraum**  
13.–14. April
  - Sparen im Haushalt**  
15.–23. April
- Mehr Infos auf [www.nordsee-zeitung.de](http://www.nordsee-zeitung.de)

**Energiesparen mit wenig Geld**

**Wussten Sie schon...**

...dass elektronische Geräte im Standby-Betrieb wahre Stromfresser sind? Das Umweltbundesamt schätzt die Verluste auf rund 22 Milliarden Kilowattstunden im Jahr. Das entspricht etwa der zweifachen Stromproduktion des Atomkraftwerkes Unterweser. Bei älteren TV-Geräten beispielsweise wird im Standby-Betrieb die Bildröhre vorgeheizt. Sie schlucken deshalb permanent drei bis acht Watt. Drucker, Scanner, Computer, CD-Player und andere Geräte verbrauchen ebenfalls im Stillstand Strom. Der Aus-Schalter ist erst nach dem Netz-Gerät installiert, also im Gerät. Abschaltbare Steckdosenleisten helfen auch hier.

**Grenzen für den Verbrauch**

Wann sollte man beim Lesen der Stromabrechnung stutzig werden? Wenn die Umweltscouts für den „Stromspar-Check“ geschult werden, lernen sie die Verbrauchswerte der Haushalte einzuschätzen. Danach hat zum Beispiel ein Zwei-Personen-Haushalt einen durchschnittlichen Stromverbrauch von 1791 bis 2300 Kilowattstunden pro Jahr. Hoch ist für die Umweltscouts ein Stromverbrauch ab 2301 Kilowattstunden. Rechner, mit deren Hilfe sie sich der eigene Stromverbrauch einschätzen lässt, stehen auch im Internet. [www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de)

**Adressen, die weiterhelfen**

- ▷ [www.verbraucherzentrale.de](http://www.verbraucherzentrale.de)
- ▷ Naturschutzbund bietet: [www.nabu.de](http://www.nabu.de)
- ▷ Bund für Umwelt und Naturschutz: [www.bund.net](http://www.bund.net)
- ▷ Stromspartipps: [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

**Infos im Internet**  
Hier finden Sie weitere Informationen und Links rund ums Bauen, Renovieren und Energiesparen: [www.nordsee-zeitung.de](http://www.nordsee-zeitung.de)

# Soforthilfe gleich im Gepäck

Helmut Richter schraubt. Der Umweltscout bestückt die Wohnung von Marlies B. mit Energiesparlampen. Dadurch soll mehr Geld in ihrem Portemonnaie bleiben. Rund 110 Euro könnten sie allein dank der 16 neuen Lichtbringer sparen. Viel Geld für die 64-Jährige. Doch der „Stromspar-Check“ brachte noch mehr zu Tage.

Von **Ursel Kikker**

„Ich habe von den Umweltscouts gehört. Da habe ich sie gebeten, vorbei zu kommen. Kann ja nicht schaden“, erzählt die Bremerhavenerin. Der kostenlose „Stromspar-Check“ ist für Menschen gedacht, die mit jedem Cent rechnen müssen: die Arbeitslosen-geld II beziehen, Sozialhilfe oder Wohngeld. Marlies B. gehört dazu: „Ich bin froh, wenn ich irgendwo sparen kann.“ Irgendwo – in ihrem Fall ist das vor allem beim Strom. Helmut Richter (Fotos) und seine Kollegin Susanne Greinke waren schon einmal zu Besuch bei Marlies B. Die beiden Umweltscouts haben Verbräuche aufgenommen, elektrische Geräte notiert sowie durchgemessen und Lampen gezählt. Sie befragten die Bewohnerin zu ihrem Alltag und wollten unter anderem wissen: Wie lange

**»Den meisten ist nicht klar, wie viel Strom sie mit dem Standby-Betrieb ihrer elektrischen Geräte vergeuden.«**

Susanne Greinke, Umweltscout

sieht sie am Tag fern, und wie lange duscht sie in der Regel? Nun sind die beiden, die beim Förderwerk Bremerhaven als Umweltscouts ausgebildet wurden, wieder da. Im Gepäck haben sie eine Soforthilfe: Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, Durchflussbegrenzer für den Duschkopf und ein Kühlschrankthermometer. „Wissen Sie, wie viel Sie damit einsparen können?“, fragt Susanne Greinke, als sie der 64-Jährigen den Ab-

schlussbericht vorstellt. „245 Euro im Jahr.“ Marlies B. staunt. So hoch ist der Effekt nicht immer. Die acht Umweltscouts haben von März 2010 bis Mitte Januar 2011 insgesamt 176 Haushalte besucht. Die Auswertung zeigt:

▷ Im Schnitt können die Bezieher von ALG-II oder Sozialhilfe (nur Strom) 74,20 Euro einsparen.

▷ Bezieher von Wohngeld (Strom, Wasser und Heizenergie) kommen auf eine jährlich 223,16 Euro. Nette Summen. Außerdem haben die Umweltscouts je Haushalt eine Soforthilfe von durchschnittlich 56 Euro eingebaut. Gratis. „Das Programm ist für alle ein Gewinn“, sagt Projektleiter Reiner Wettje. Auch für den Bund und die Kommune: Sie würden langfristig mehr rund 116 000 Euro sparen, rechnet Wettje für die ersten zehn Monate vor. Die Stadt Bremerhaven fördert mittlerweile den „Stromspar-Check“.

Einen Haken haben die Zahlen allerdings. Nicht bei jedem Hausbesuch können die Umweltscouts die Verbräuche detailliert erfassen, manchmal müssen sie sich mit den Abschlagsbescheiden der Versorger zufrieden geben, und auch Marlies B. war sich nicht so sicher, ob sie nun sechs oder zehn Minuten täglich duscht und der Fernseher wirklich nur zwei Stunden am Tag läuft. Besser für alle wird's auf jeden Fall, sobald Helmut Richter schraubt. Er macht sich in der 47-Quadratmeter-Wohnung von Marlies B. gerade an der Dusche zu schaffen, versieht sie mit einem Durchflussbegrenzer. „Er

mischt dem Wasser mehr Luft bei, dadurch rauscht weniger Wasser pro Minute durch den Duschkopf“, erklärt der Umweltscout die Funktion des runden Teils. Willkommener Nebeneffekt: Die Besitzerin spart Energie, weil sie fürs Duschen künftig weniger Wasser aufheizen muss. „Die kannte ich vorher gar nicht“, sagt Marlies B. Fast 100 Euro soll er ihr jährlich einbringen. Bevor die beiden Umweltscouts nach einer dreiviertel Stunde gehen, überreichen sie eine Liste

mit Stromspartipps. „Den meisten ist gar nicht klar, wie viel Strom sie dem Standby-Betrieb ihrer elektrischen Geräte vergeuden“, kommt Susanne Greinke auf das zu sprechen, was den Kollegen und ihr bei den Hausbesuchen am häufigsten auffällt. Auch Marlies B. hat zwei Steckerleisten bekommen, um alles, was geht, komplett abzuschalten. Die Beraterin selbst hat ihre Wohnung auch schon auf solche stillen Verbraucher gefilzt. „Ich merke, dass ich richtig pingelig geworden bin.“



ANZEIGE

**HOLZPELLETS**  
Der Brennstoff von Zuhause!

**ad fontes**  
Lösungen mit Energie

Solarwärme · Holzheizung · Photovoltaik

Drangstedter Straße 37  
27624 Bad Bederkesa  
Telefon 0 47 45/51 62  
[www.adfontes.de](http://www.adfontes.de)

**„Spar-Check“ zeigt schon erste Erfolge**

Das Projekt „Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte“ wurde vom Caritasverband und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland auf die Beine gestellt und wird vom Bundesumweltministerium unterstützt. Ziel ist, Bezieher von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Sozialhilfe oder Wohngeld zu zeigen, wie sie Energie und Wasser sparen können.

Dafür werden Stromsparhelfer – auch Umweltscouts genannt – in die Haushalte geschickt. Das sind Langzeitarbeitslose, die dafür geschult wurden. Sie kennen die Sorgen einkommensschwächer Haushalte. Die Berater fertigen bei ihrem ersten Besuch eine Verbrauchsanalyse und geben beim zweiten eine Verbrauchsempfehlung. Dabei haben sie eine kostenlose Soforthilfe dabei: Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, TV-Abschalter, Zeitschaltuhren, Wasser sparende Duschköpfe oder Perlatoren. Der Wert beträgt bis zu 70 Euro. Wenn es zum Beispiel Probleme mit der Wärmedämmung gibt, erhalten die Betroffenen auch einen Gutschein für eine Energieberatung bei der Verbraucherzentrale. Außerdem gibt's eine Liste mit Tipps zum Strom sparen.

Pilotprojekte in Freiburg und Berlin hatten für einen Zwei-Personen-Haushalt mit einem Verbrauch von 2500 Kilowattstunden pro Jahr ein Einsparpotential von etwa 80 Euro ergeben, in größeren Familien mit mehreren Kindern sogar von 100 Euro. Die Projektphase des „Stromspar-Checks“ hat diese Annahmen bestätigt. Die beteiligten Haushalte haben ihren Stromverbrauch um durchschnittlich 16 Prozent gesenkt. Das Klima wurde dadurch um 364 Kilogramm Kohlendioxid pro Haushalt entlastet. Mehr Infos sind im Internet ([www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de)) zu finden. Im Bremerhaven laufen die Fäden beim Förderwerk zusammen, Boschstraße 7b, ☎ 0471/3093406. [www.foerderwerk-bremerhaven.de](http://www.foerderwerk-bremerhaven.de)

## Mit wenig Geld einen Schritt nach vorn



**DR. LOTHAR ERNST, BUND FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ:** „Man sollte seine Stand-by-Verbräuche minimieren, indem man den Stecker zieht oder die Geräte über Steckerleisten abschaltet, wenn man sie nicht braucht. Ladegeräte, der Fernseher oder der Satellitenreceiver sind solche stillen Stromfresser. Wer für einen Computer spart, sollte ein Notebook wählen, da es weniger Strom braucht als Desktop-Rechner.“



**REINER WETTJE, FÖRDERWERK BREMERHAVEN:** „Ich würde das machen, wo wir bei unserem ‚Stromspar-Check‘ ansetzen: Energiesparlampen einsetzen usw. Wer Tag für Tag für eine Familie kocht, könnte sich einen Schnellkochtopf anschaffen. Mit ihm werden die Speisen schneller gar. Sie brauchen nur etwa die Hälfte der Zeit. Das spart Energie, weil der Herd nicht so lange gebraucht wird.“



**HUBERT WESTKÄMPER, VERBRAUCHERZENTRALE:** „Prüfen Sie die Gummidichtungen der Fenster. Sie können ein Blatt Papier ins Fenster klemmen. Wenn Sie es herausziehen können, ohne dass es zerreißt, ist etwas faul. Sie können undichte Fenster mit Dichtungstreifen aus dem Baumarkt abkleben, besser ist aber, Sie besorgen sich neue Dichtungen und fragen dafür beim Tischler oder beim Hersteller nach.“



**SILKE CHRISTIANSEN, BREMER UMWELT BERATUNG:** „Viele nutzen ein Untertisch-Heißwassergerät. Dafür ist ein Thermo-Stop sinnvoll. Es wird zwischen Warmwasserbereiter und Steckdose gesteckt. Im Untertisch-Heißwassergerät wird andernfalls permanent Wasser warm gehalten, was Strom kostet. Mit dem Thermo-Stop lässt sich das Gerät über einen Fernschalter gezielt einschalten. Es kostet um die 30 Euro.“



**HEINFRIED BECKER, ENERGIEKONSENS:** „Wenn Sie in Urlaub fahren, schreiben Sie den Stromzählerstand auf und schauen Sie bei der Rückkehr nach, wie viel verbraucht wurde. Hierdurch können Sie feststellen, ob Pumpen für Warmwasser oder Heizung auf Dauerbetrieb stehen, Kühlgeräte zu viel verbrauchen usw. Hilfreich sind die neuen „intelligenten“ Stromzähler, die den jeweiligen Stromverbrauch zeigen.“

